

Die Rote Zunge

Zeitung der **SPD** Altlünen

lokal – engagiert – parteilich

Am 25. Mai ist auch Europawahl

A close-up portrait of Martin Schulz, a man with a beard and glasses, smiling. He is wearing a dark suit, a white shirt, and a red tie with white polka dots. The background is a solid red.

unser
Spitzen-
kandidat

Martin
Schulz

2 Inhalt

Editorial

Begrüßung unseres Vorsitzenden	3
--------------------------------	---

Aus unserem Ortsverein

Der Ortsverein in Klausur	4
---------------------------	---

Stadtteilbegehung mit Lydia Müller	5
------------------------------------	---

Aus der großen Politik

Kritik an einem Freihandelsabkommen zwischen EU und USA	6
---	---

SPD Historie

Willy Brandt vor 100 Jahren geboren (Fortsetzung von Heft 1/2014	8
--	---

Meine Meinung

Lüner denken - andere lenken	10
------------------------------	----

Gratulationen, Termine,

11

Die letzte Seite

Unser Ortsverein unterwegs	12
----------------------------	----

Mit uns erleben Pflegepersonen mee(h)r

H_o Müller

Häuslicher Pflegedienst

Alstedder Straße 44 44534 Lünen

Tel. 0 23 06 / 91 0 62 - 0

Pflegeberatungsbüro

Waltroper Straße 56 44534 Lünen

Tel. 0 23 1 / 87 31 95



liebe Genossinnen und Genossen,

ich hoffe, ihr habt schon wieder gespannt auf die neueste Ausgabe unserer Ortsvereinszeitung gewartet. Hier ist sie nun, wie immer gespickt mit zahlreichen Informationen aus dem Ortsvereinsleben – so z. B. einem Bericht von unserer Klausurtagung. Selbstverständlich dürft ihr euch aber auch auf kritische Worte zu dem einen oder anderen Thema freuen.

Die Redaktionsgruppe hat sich zur Kommunalwahl etwas ganz besonderes einfallen lassen. Bereits wenige Wochen nach dieser regulären Ausgabe der DRZ wird euch eine Sonderausgabe zur Wahl zugehen. Diese wollen wir darüber hinaus auch noch an zahlreiche Haushalte in unserem Ortsvereinsbereich verteilen, um den Wählerinnen und Wählern eine weitere Möglichkeit zu geben, die Arbeit der SPD Altlünen und ihre Kandidaten für die Kommunalwahl besser kennen zu lernen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir das mit gutem Gewissen tun können, weil ich auch der festen Überzeugung bin, dass wir in den zurückliegenden Jahren fleißig waren und gute Arbeit für Altlünen geleistet haben. Ihr alle seid ebenso aufgefordert, Werbung für uns zu machen – im Bekanntenkreis, auf dem Sportplatz, am Arbeitsplatz oder in der Kneipe. Ich weiß, Politik ist nicht immer das beliebteste Thema und häufig hängt es zusammen mit kontroversen und anstrengenden Diskussionen. Dennoch, wir müssen uns nicht verstecken und können das, was wir in den letzten Jahren gerade auch für Altlünen erreicht haben, durchaus darstellen.

Wenngleich der Wahlkampf längst begonnen hat, möchten wir unsere Veranstaltungen eigentlich nicht als Wahlkampf verstanden wissen. Das deshalb, weil wir eigentlich nichts anderes tun, als wir es schon immer getan haben. Wir sind vor Ort, kümmern uns um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger und bringen diese und eigene Ideen durch Anträge in die Fraktions- und Ratsarbeit ein.

Ich nehme die aktuelle Diskussion in der Bürgerschaft derzeit so wahr, dass unser ehrliches Engagement wahrgenommen wird. Jetzt muss sich das nur noch in Wählerstimmen umsetzen, dann können wir es am 25. Mai schaffen, nach vielen vielen Jahren endlich einmal mit fünf Altlüner Vertretern in den neuen Rat einzuziehen. Das würde nicht nur unseren Ortsverein, es würde Altlünen insgesamt stärken. Wenn alle mithelfen, können wir das schaffen!



Freundschaft, Euer

Friedrich Trillen

Der Ortsverein in Klausur

Die diesjährige Klausurtagung des Ortsvereins fand, aufgrund der guten Erfahrungen in den vergangenen Jahren, im Tagungshotel „Clemes August“ in Ascheberg-Davensberg statt. Und um es gleich vorweg zu nehmen: auch in diesem Jahr war die Klausurtagung (auch wegen der optimalen Voraussetzungen in Davensberg) ein voller Erfolg.

Die Klausurtagung stand ganz im Zeichen des anstehenden Kommunal- und Europawahlkampfes, insbesondere der Herausarbeitung von Arbeitsaufträgen und der genauen Ausgestaltung des Wahlkampfes. Los ging es am Freitagnachmittag (07.02.14) mit einer ersten Standortbestimmung vor der Kommunalwahl. Zu erwarten ist, dass noch mehr Parteien und Wählergemeinschaften als 2009 antreten werden. Für die SPD gehe es deshalb darum, den Wählern zu verdeutlichen, was in der letzten Legislaturperiode Positives vollbracht worden ist.

Wolfgang präsentierte uns, welche Themenvorschläge für den aktiven Wahlkampf bei ihm vor der Klausurtagung eingereicht wurden. Insgesamt gab es eine Vielzahl an Vorschlägen, welche den Klausurteilnehmern es leicht machte, einen Einstieg in die Tagung zu bekommen und die Themen Stück für Stück zu bearbeiten. Die vorherige Abfrage erwies sich als extrem nützlich. Es wäre deshalb hilfreich, wenn bei den nächsten Abfragen noch mehr Genossinnen und Genossen

ihre Meinung und Ideen an den Vorstand weiterleiten.

Tag eins der Klausurtagung wurde dann mit einem gemeinsamen Abendessen beendet. Beim anschließenden gemütlichen Ausklang wurde sich weiter politisch und unpolitisch ausgetauscht.

Der Beginn des zweiten Tages unserer Klausurtagung stand ganz im Zeichen der anstehenden Europawahl. Herr Dr. Kai Pfundheller von der Universität Münster hielt einen Vortrag zum Thema „Europa auf dem Weg zu mehr Demokratie“. Kai Pfundheller sorgte mit seiner lockeren fachlichen Art dafür, dass dieses sehr interessante Thema bereits während des Vortrags gemeinsam diskutiert wurde. Europa



ist so groß und vielfältig, dass wir hier sicherlich den ganzen Samstag hätten diskutieren können. Darum ist es wichtig, dass durch derartige Termine auch in Zukunft „Europa“ ein Thema in unserem Ortsverein ist.

Weiter ging es nun mit der konkreten Ausgestaltung unseres Wahlkampfprogramms. Die umzusetzenden Themen wurden ob ihrer Realisierbarkeit besprochen und die entsprechende Umsetzung festgelegt. Genaueres erfahrt ihr dann sicherlich in den nächsten Wochen über den gewohnten Weg.

JF

Stadtteilbegehung mit Lydia Müller

Diesmal widmete sich der OV im Rahmen seiner Ortsbegehungen dem Wahlbezirk von Lydia Müller. Zunächst stellte Dr. Gerd Koch, Prokurist der Stadtwerke Lünen, die Planungen für die Folgenutzung des ehemaligen Hallenbadstandortes an der Laakstraße vor. Lydia Müller zeigte sich von den Möglichkeiten, die sich auf der Fläche bietet, beeindruckt.

Im weiteren Verlauf der Begehung machten sich die 15 Teilnehmer des Ortsvereins ein Bild von der Verkehrssituation in der von-Kettler-Straße. Hierzu wurden Vorstandsmitglieder in der Vergangenheit mehrfach auf den stetigen Durchgangsverkehr und eine subjektiv als zu hoch empfundene Geschwindigkeit von Kraftfahrzeugen angesprochen. Eine mehrtägige Verkehrszählung soll zunächst einmal die Grunddaten für eine Lösung ermitteln.

Letzte Station der Begehung war die neue Lichtsignalanlage an der Cappenberger



Straße in Höhe der von-Kettler-Straße. Die Altlüner SPD ist grundsätzlich von der Notwendigkeit einer Ampelanlage an dieser Stelle überzeugt und hat sie auch lange gefordert. Sie sieht allerdings auch, wie von vielen Bürgern bereits kritisiert, die Schaltung der Ampelanlage als problematisch an. Hier fordert Lydia Müller, dass sich zunächst die Experten noch einmal mit der Schaltung befassen, und eine gute Lösung finden, da sonst die Akzeptanz der Ampelanlage leidet.. MB

Detlev Krause & Stefan Mali GmbH

Sanitär, Heizungstechnik,
Bauklempnerei, Reparatur- u. Wartungsdienst,

Rohrreinigung, Notdienst
Wehrenboldstr. 96 44534 Lünen
Tel: 02306 - 6 26 67, Fax: 96 50 56

Kritik an einem Freihandelsabkommen zwischen EU und USA

Seit Mitte 2013 führt der neo-liberale EU-Handelskommissar Karel de Gucht für die 28 EU-Mitgliedsstaaten Verhandlungen mit den USA, weitgehend geheim, also völlig intransparent. Parlamentarier, Verbraucherverbände, Umweltverbände werden kaum beteiligt. Die Bürger gar nicht.

Verhandelt werden Zölle (mit durchschnittlich 3 % schon sehr gering), vor allen Dingen aber sog. nicht-tarifäre Handelshemmnisse, also verbraucherpolitische und juristische Regelungen, z. B. Arbeits-, Sozial- und Sicherheitsstandards.

Viel Negatives ist von dem Verhandlungswerk und seinen Folgen selbst zu erwarten: Mittelständische Unternehmen könnten wegen erhöhten Wettbewerbsdrucks auf dem heimischen Markt in Existenznot geraten, insb. wenn ein Zugang zum amerikanischen Markt nicht gelingen sollte oder nicht möglich ist. Das gefährdet dann Arbeitsplätze und Einkommen. Höheren EU-Standards droht die Aushebelung, z.B. bei wechselseitiger Anerkennung von Zulassungen, besonders problematisch bei Medikamenten und Lebensmitteln wegen geringerer US-Standards. Produkte könnten auf den Markt kommen, die die Mehrheit der Bevölkerung nicht will, z. B. Chlorhühnchen und hormonbelastetes Fleisch.

Eine Investorenschutzklausel könnte die Normsetzung in Deutschland beeinflussen (z.B. beim Fracking, im Mietrecht, beim Raucherschutz) oder zu hohen Schadensatzzahlungen des Staates aus Steuermitteln führen, wegen Schmälerung "legitimer Gewinnerwartungen" von Unternehmen. In Schiedsgerichten würden Wirtschaftsanwälte privater Kanzleien über Unternehmens-Klagen gegen Staaten entscheiden. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich und es gibt keine Berufungsmöglichkeit. In Deutschland könnte dann dem US-amerikanischen Investor BlackRock die Mietpreisbremse und US-Unternehmen, die Lizenzen bereits erteilt erhielten, ein mögliches Verbot von Fracking nicht gefallen.

Die möglicherweise positive Seite: Die

„Alter“ native Dienstleistungen

Inhaberin: Lydia Müller

Diplom-Sozialarbeiterin

Alstedder Straße 44 - 44534 Lünen

Telefon: (0 23 06) 91 0 62-25

Telefax: (0 23 06) 91 0 62-30



- ✓ Menü-Service
- ✓ Service-Wohnen
- ✓ Familienhilfen
- ✓ Urlaubspflege zu Hause
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Haushaltshilfen für Pflegebedürftige
- ✓ Dementenbetreuung

Wirtschaft könnte jährlich um 0,5 % wachsen. Mit rd. 10.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen pro Jahr in Deutschland kann gerechnet werden. Die Marktchancen von kleineren und mittleren Unternehmen könnten sich vergrößern, wenn sie sich auf dem amerikanischen Markt platzieren können. Mehr neue Produkte und mehr Produktvielfalt erreichen vermutlich den heimischen Konsumenten. Die Preise könnten wegen des zunehmenden Wettbewerbs und Kostenersparnissen sinken und damit die Kaufkraft steigen.

Es handelt sich lediglich um hoffnungsfrohe **Prognosen** von Wirtschaftsforschungsunternehmen. Zudem sind die genannten Kennziffern mäßig. Aber die skizzierten Nachteile wiegen schwer.

Da überzeugt es auch wenig, dass die EU-Kommission versprach, dass keine Standards abgesenkt werden. Aber dass die USA sich auf höhere Standards der EU einlassen, erscheint fragwürdig. Der maßgebliche Ideengeber auf US-Seite, Stuart E. Eizenstat, legte schon einmal die Verhandlungsrichtung am Beispiel von Lebensmittelstandards klar: Sie hätten in Europa „ein unbegründet hohes Niveau“ und das, „was für eine amerikanische Familie gutes Essen ist, sollte auch für Europäer gutes Essen sein“. Zweifel an der Wahrung der EU-Standards scheinen also geboten. Und Frau Merkel tut das Ihre:

Sie war für die Erlaubnis des Genmais 1507 – gegen Vereinbarungen im Koalitionsvertrag – ein Ärgernis! Ich sehe da durchaus einen Zusammenhang zum Freihandelsabkommen und werte dies als vorauseilendes Entgegenkommen.

Immerhin: Der Kommissar De Gucht will nach massiver Kritik nun doch erst einmal eine drei-monatige Bedenk- und Konsultationszeit bezüglich der Investoren-Schutzklagen in Anspruch nehmen. Oder will man nur die Europawahl gut über die Bühne bekommen?

Erfreulich ist, dass Barbara Hendricks (SPD), Bundesumweltministerin, kürzlich eine Neuausrichtung der deutschen Haltung zum Freihandelsabkommen forderte. Und die Federführung auf deutscher Seite liegt bei Sigmar Gabriel und seinem Haus. Beide müssen wirtschafts-, sozial- und umweltpolitische Vernunft im Interesse Deutschlands und Europas durchsetzen oder darauf hinwirken, auf ein Abkommen zu verzichten.

Hoffnungsträger könnte auch Martin Schulz sein, wenn er EU-Kommissionspräsident werden sollte. Es ist also wichtig, an der Europawahl teilzunehmen und die SPD zu wählen.

Eventuell muss man darauf hoffen, dass einer der 28 Staaten das Abkommen nicht ratifiziert, dann wäre es durchgefallen.

AWN

Erinnerungen an Willy Brandt: ein deutscher Patriot mit europäischer Verantwortung (Teil II)

(Fortsetzung von Ausgabe 1/2014)

Willy Brandts Geburtstag am 18. 12. gab schon in der letzten DRZ Anlass, sich seiner Leistungen zu erinnern. Das soll hier weitergeführt werden.

In den 60-er Jahren d. v. Jh. wandte sich Willy Brandt der Bundespolitik zu und trat 1966 in eine große Koalition mit der CDU ein. 1969 griff er zu, als eine sozial-liberale

Zusammenarbeit mit Scheels FDP möglich wurde. Brandt wurde am 21. 10. 1969 zum **ersten sozialdemokratischen Bundeskanzler** in der Bundesrepublik gewählt.

Mit Moskau wurde der Gewaltverzichtsvertrag abgeschlossen, gegenüber Polen die Oder-Neiße-Grenze anerkannt. Letztes war ein hoher Preis. Und die konservativen Gegner in der CDU/CSU, allen voran Franz-Josef Strauß und die mächtigen Heimatvertriebenenverbände, wetterten dagegen und griffen ihn auch persönlich an. International wurde diese Politik jedoch honoriert. 1971 wurde Brandt mit dem **Friedensnobelpreis** ausgezeichnet. Zu dieser Anerkennung dürfte auch Brandts Kniefall vor dem Mahnmal für die Opfer des Warschauer Getto-Aufstandes geführt haben. Der Grundlagenvertrag, ein weitreichendes Abkommen mit der DDR, für Brandt der Anfang vom Ende des Schießens in Deutschland, wurde von konservativen Kreisen bekämpft. Zwar scheiterte ein Misstrauensvotum 1972, aber es kam dennoch zu Neuwahlen am 19. 11. 1972,

als die SPD mit 45,8 % der Stimmen ihr bestes Ergebnis erhielt. „**Willy wählen!**“ Das galt damals auch für viele junge Leute.

„Andere Kanzler wurden respektiert, manche verehrt. **Willy Brandt wurde geliebt.**“ schrieb der Spiegel in seiner Novemberausgabe (Nr. 46/2013).



Zu erinnern ist aber auch an innenpolitische Veränderungen von Bedeutung. Der Slogan „**Mehr Demokratie wagen**“ wurde damals geboren. Mehr Mitbestimmung der Arbeitnehmer in den Betrieben hieß das zum Beispiel. Reformbedarf gab es in vielerlei Hinsicht, z. B. in der Gesundheitsversorgung, im Mietrecht, bezüglich der Chancengleichheit von Mann und Frau.

Doch dann kam es 1974 zu der Affäre um Guillaume, ein von der DDR an der Seite Willy Brandt erfolgreich platziert Spion. Willy Brandt entschied sich, als Bundes-

kanzler zurückzutreten und Helmut Schmidt übernahm das Amt. Danach wurde Willy Brandt in der sozialistischen Internationale aktiv und Leiter der Nord-Süd-Kommission. Er wandte sich der 3.-Welt-Politik zu, unterstützte den Demokratisierungsprozess in Spanien und Portugal und förderte weiter den Prozess der Entspannung in Europa. 1987 trat er vom Vorsitz der SPD zurück. Auch in der SPD hatte er nicht nur Unterstützer. Und die drei Alphamenschen Brandt, Schmidt und Wehner hätten im Interesse der Partei diszipliniert zusammengehalten, heißt es.

Willy Brandts öffentliches Wirken soll in großer Diskrepanz zu seinem privaten Leben gestanden haben. Nähe sei schwierig gewesen. Das Image als Frauenheld beruhe jedoch auf Gerüchten, so der Biograph Torsten Körner. Es kam dennoch zur Scheidung von Rut und zu einer dritten Ehe. Im Gegensatz zu Kohls Söhnen beschweren sich Willy Brandts Söhne nicht über den Vater. Sohn Lars äußerte in

einem Spiegelinterview (Nr. 34/19. 08. 13), der Vater sei sehr tolerant gewesen, man habe Gemeinsames unternommen, viel gelacht und er habe für den Vater Reden geschrieben. Er habe seinen Vater gemocht. Dieser habe anderen Luft gelassen und sie nicht an die Wand gedrängt. Die Depressionen seien Legenden gewesen; zweimal im Jahr drei Tage keinen mehr sehen zu wollen, dafür habe der Sohn Verständnis gehabt.

Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten konnte Willy Brandt noch miterleben. „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört.“ Mit dieser Aussage vor dem Brandenburger Tor wird er stets zitiert. Am 8. 10. 1992 verstarb er. Der spanische Ministerpräsident Gonzales würdigte ihn als einen **großen Staatsmann und brillanten politischen Führer**, als einen **Menschen des Friedens, der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Fortschritts.**

AWN

Kompetent für alle Bedachungsarbeiten

Dachdeckermeister

Joachim Greger

Wir führen aus:

**Neueindeckungen • Reparaturen
Dach- und Balkonabdichtungen**

44534 Lünen

Telefon 0 23 06 / 5 27 05 • Telefax 0 23 06 / 74 16 12



Lüner denken – aber andere lenken !

Unser Stadt – unser Haushalt

Nach harten Jahren mit enormen Sparanstrengungen sollte in diesem Jahr endlich der verdiente Lohn eingefahren werden. Endlich wieder schwarze Zahlen im Haushalt unserer Stadt.

Wie dieser Traum zerplatzte, erläuterte unser Kämmerer Uwe Quitter der SPD-Fraktion und interessierten Genossinnen und Genossen am 15. Januar 2014 in Niederaden. Dabei wurde sehr deutlich, wie Lünen, aber auch alle anderen Kommunen, von externen Entscheidungen abhängig sind.

Wenn alles nach Plan gelaufen wäre, sollte in Lünen in 2014 ein bescheidenes Plus von rd. 1,3 Millionen Euro übrig bleiben. Dann aber kippte das Landesverfassungsgericht den Verteilerschlüssel für Zuweisungen des Landes an die Kommunen. Für Lünen bedeutete das rd. 11 Millionen weniger als ursprünglich vorgesehen. Zusätzlich fordert auch der Kreis Unna mehr Geld von den Kommunen, da die Soziallasten immer weiter steigen. Für Lünen sind das noch einmal rd. 3,6 Millionen Euro weniger in der Kasse. So wurde aus dem kleinen Plus wieder ein dickes Minus, ohne dass für unsere Stadt auch nur ein Euro mehr ausgegeben wurde.

Die Stellschrauben, die Lünen noch hat, bieten nicht mehr viele Möglich-

keiten. Dennoch will der Kämmerer in diesem Jahr noch ca. 1 Million weiter einsparen. Danach bliebe ein Minus von 11,4 Millionen. Erst in 2017 kann nach den bisherigen Planungen wieder ein etwa ausgeglichener Haushalt erreicht werden.

- Wenn denn nicht wieder andere dazwischen funkeln!!!

Wolfgang Pfuhl

Impressum:

Herausgeber: SPD Ortsverein Altlünen,

z.Hd. Bruno Sieger, Alstedder Str. 181,
44534 Lünen,
Tel.: (02306) 49 73 31; Fax: (02306) 49 73 37
e-Mail: drz@spd-altluenen.de
Homepage: www.spd-altluenen.de

Redaktion:

Bruno Sieger (BS) V.i.S.d.P.

Rüdiger Billeb (RB)

Manfred Boblitz (MB)

Johannes Feller (JF)

Wolfgang Pfuhl (WP)

Matthias Schmitz (MS)

Angela Wegener-Nachtkamp (AWN)

Für namentlich gezeichnete Beiträge ist der Autor verantwortlich, diesestellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Nachdruck:

Nachdruck ist erwünscht.

Bitte Quellenangabe und ein Belegexemplar an die Redaktion.

Herzlichen Glückwunsch an unsere Geburtstagsjubilare

April 2014

Henry Kuchinke	89
Paul Kahl	80

Mai 2014

Samir Kazkaz	65
--------------	----

Juni 2014

Heinz Thümller	88
Knut Ehlers	80
Helmut Munk	70
Klaus Ross	65
Hans Wilhelm Stodollick	65



Wir trauern um

Heinz Leuschner

der im letzten Quartal verstorben ist.

Wichtige Termine:

17.3.2014	19:00 Uhr	Jahreshauptversammlung	Haus Bössing, Laakstr. 47
5.4.2014	15:00 Uhr	Volksmusik	Hansesaal
8.4.2014	19:00 Uhr	Vorstandssitzung	wird noch bekannt gegeben
3.5.2014	16:00 Uhr	Fahrradtour durch Altlünen vom Makrtplatz Alstedde aus	
	18.00 Uhr	Dämmerschoppen	Haus Bössing, Laakstr. 47
13.5.2014	19:00 Uhr	Vorstandssitzung	wird noch bekannt gegeben
10.6.2014	19:00 Uhr	Vorstandssitzung	wird noch bekannt gegeben

Unser Ortsverein unterwegs



Am 3. Januar besuchten wieder Mitgliedern unseres Ortsvereins gemeinsam das Neujahrskonzert im Heinz-Hilpert-Theater.



Beim Politischen Aschermittwoch in Schwerte mit Martin Schulz



Beim Neujahrsempfang von Blau Weiß Alstedde

Wer auch Interesse hat, an solchen Veranstaltungen teil zu nehmen, melde sich bitte bei:

Wolfgang Pfuhl
Tel.: 20306 71627